

Die Familie des Orismüllers Johann Jakob Schäfer : nach dem 1899 gedruckten, von einem Nachkommen zusammengestellten Stammbaum

Autor(en): **Suter, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **38 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-859871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einige Stück Matten und 6—8 Jucharten Acker zu Seltisberg, weil er die meiste Zeit von zu Hause abwesend sein musste und die Mutter wegen Alter und Gebrechlichkeit nicht mehr ausgehen konnte. Die geliebte Gattin ging ihm mehrere Jahre im Tode voraus und er verbrachte die letzten Monate seines Lebens nicht mehr im Oris, sondern in Liestal bei einem Sohne. Hier wurde er von Sohn und Sohnsfrau getreulich gepflegt, bis er nach ziemlich langem Leiden am 4. Mai 1823 an der Wassersucht starb. Sein Sohn Friedrich lebte als Lehensmann auf der Mühle und der Sohn Jakob hatte das Wannengut bei dem Steinenbrücklein oberhalb Liestal gegen Bubendorf gekauft. In seinem Brief nach Paris wünscht er, dass sein Sohn Niklaus sich als tugendhafter Mensch aufführe und als Christ Gott ehre und fürchte. «Ora et Labora, bete und arbeite, so wirst du Brots in Fülle haben», schliesst er den Brief, seine letzte, persönliche Aeusserung, die wir von ihm besitzen. Nach diesem Wahlspruch hat auch er gelebt.

Benutzte Quellen und Anmerkungen

Johann Kettiger, Der Orismüller Schäfer. Abschrift in der Kantonsbibliothek L IX 768 durch Margaretha Schwab-Plüss, aus «Jugendbibliothek», bearbeitet von Schweiz. Jugendfreunden. Herausgegeben von J. Kettiger, F. Dula und G. Eberhard 2. Abt. 11. Bändchen.

Jakob Apotheker. Johann, Jakob Schäfer, der Orismüller. Baselbieter Heimatbücher Band V.

1 Schäfer Johann Jakob, Geometrische Aufgaben. 3 Bände Manuskripte Kantonsbibliothek E II 65.

2 nach Johann Kettiger, im Nachlass Johann Jakob Schäfers.

Die Familie des Orismüllers Johann Jakob Schäfer

Nach dem 1899 gedruckten, von einem Nachkommen zusammengestellten Stammbaum¹, ergänzt von *Paul Suter*.

Der übersichtlich angeordnete Stammbaum umfasst die Nachkommenschaft des Orismüllers bis ins fünfte Glied. Da er mit dem Stand von 1899 abschliesst, konnte er die letzte Generation der jüngeren Kinder des Orismüllers nicht mehr berücksichtigen.

Auffällig ist die grosse Zahl von Nachkommen dieser Familie. Der Orismüller hinterliess 5 Söhne und 5 Töchter, von denen 9 zusammen 50 Nachkommen hatten. Die vierte Generation zählte bereits 172, die fünfte Generation sogar 384 Familienglieder, von denen allerdings die Schäfer im Mannesstamm nicht einmal 5 Prozent ausmachen. Die Nachkommenschaft ist in Seltisberg, Liestal, im vorderen, hinteren Frenkental und auf dem Frenkenplateau beheimatet. Zweige der Familie sind im übrigen Baselbiet und in der Stadt Basel ansässig, andere im Ausland.

In den Kirchenbüchern von Liestal-Seltisberg erscheint die Familie Schäfer bereits um 1542 in Seltisberg². Wegen der teilweise lückenhaften Eintragungen und den oft übereinstimmenden Vornamen hält es schwer, die verschiedenen Familienglieder auseinander zu halten. Aus diesem Grunde hat wohl der Autor des Stammbaumes die Ascendenz des Orismüllers nur auf zwei Generationen zurückverfolgt.

Die nachstehende Zusammenstellung übernimmt die Namen und Daten der erwähnten Veröffentlichung und ergänzt nur die Angaben über die ersten beiden Generationen³.

- I Jakob Schäfer von Seltisberg, 1664—1740, Gattin: Elisabeth Schaffner von Hersberg, 1678—1744.
- II Hans Jakob Schäfer von Seltisberg, 1705—1775, Gattin: Barbara Strub, von Arisdorf, 1708—1782.
- III Johann Jakob Schäfer von Seltisberg, der Orismüller, 4. Oktober 1749 — 3. Mai 1823, Gattin: Ursula Gysin von Liestal, 1750—1821.
- IV Kinder des Orismüllers und ihre Nachkommen: (Das nachfolgende Verzeichnis nennt 10 Kinder; hiezu kommen noch 2 weitere, die früh starben.)
 1. Anna Barbara Salathe-Schäfer, 1774—1854, mit 3 Söhnen und 2 Töchtern, 13 Gross- und 59 Urgrosskindern.
U. a. Heinrich Schaub-Brodbeck, alt Lehrmittelverwalter, Lausen, geb. 1908, Besitzer des handgemalten Werbebriefes des Orismüllers.
 2. Ursula Meyer-Schäfer, 1777—1858, mit 4 Söhnen und 3 Töchtern, 21 Gross- und 28 Urgrosskindern.
U. a. Emil Meyer-Schweighauser, Tierarzt, geb. 1827,
Walther Meyer-Zangger, Nationalrat, geb. 1837,
Jakob Meyer-Wiggli, Bierbrauer, geb. 1849.
 3. Hans Jakob Schäfer-Madörin, 2. Ehe: Schäfer-Rosenmund, Zeugwart (Zeughaus-Verwalter), 1778—1847, mit 2 Söhnen und 3 Töchtern, 9 Gross- und 6 Urgrosskindern.
 4. Johann Adam Schäfer, 1780—1793.
 5. Elisabeth Salathe-Schäfer, 1781—1847, mit 2 Töchtern, 9 Gross- und 28 Urgrosskindern.
 6. Johann Schäfer-Baumann, Schmied, 1783—1839, mit 1 Sohn und 3 Töchtern, 10 Gross- und 21 Urgrosskindern.
U. a. Heinrich Niederhauser, Dr. med., geb. 1846.
 7. Niklaus Schäfer-Leuba, 2. Ehe: Schäfer-Karger, 1785—1866, mit 1 Sohn und 3 Töchtern, 6 Gross- und 5 Urgrosskindern.
 8. Margaretha Jundt-Schäfer, 1787—1857, mit 4 Söhnen und 3 Töchtern, 35 Gross- und 61 Urgrosskindern.
U. a. Albert Jundt, Statthalter, Liestal, geb. 1886,

Max Jundt, Gemeindepräsident in Bubendorf, geb. 1889,
Hans Jundt, Dr. iur., Vizedirektor der Basellandschaftlichen Kantonalbank, geb. 1921.

9. Friedrich Schäfer-Thommen, 2. Ehe: Schäfer-Ballmer, Müller und Landrat, Untere Wanne bei Liestal, 1788—1853, mit 2 Söhnen und 6 Töchtern, 26 Gross- und 46 Urgrosskindern.
U. a. Jakob Apotheker, Dr. iur., Gerichtspräsident, geb. 1898,
Karl Apotheker, Dr. phil., Chemiker, geb. 1899,
Karl Schäfer, Landwirt und Gemeinderat, Unter Wanne, geb. 1933.
 10. Anna Maria Schneider-Schäfer, 1791—1862, mit 3 Söhnen und 5 Töchtern, 43 Gross- und 130 Urgrosskindern.
U. a. Fritz Dürrenberger, Zeichner des Passwang-Panoramas, 1869—1945,
Wilhelm Schweizer, Statthalter, Waldenburg, 1847—1920,
Jakob Schweizer, Dr. iur. h. c., Gerichtspräsident, Oberdorf, 1884—1962.
- 1 Die Familie des Orismüllers Johann Jakob Schäfer. Beilage: Zwei Briefe des Orismüllers an seinen Sohn Nicolaus aus den Jahren 1815 und 1818. Basel 1899.
 - 2 Nach dem Urkundenbuch der Landschaft Basel wird die Familie Schäfer in Liestal (Hennan Scheffer) 1435, in Bubendorf (Hanns Scheffer) 1500 bezeugt.
Schäfer in Seltisberg (Kirchenbuch 1542—1634 im StAL):
1542: Heinrich Schefer (und) Gertrud Dschudeni hend ir ee bezüget uff Donstag d. 11. d. Monets Maius.
1546: Hanns Schefer (und) Margreth (sin hausfrow) 1 kind thoufft heist Elsbeth.
1570: Hans Schäffer, Bann Herr (Bannbruder=Mitglied des Kirchenbanns, des Vorläufers der Kirchenpflege), Margret sein eheliche Husfraw.
 - 3 Ergänzung der Angaben über Eltern und Grosseltern des Orismüllers. Vater Hans Jakob Schäfer 1705 geboren, nicht 1703.
Grossmutter Elisabeth Schaffner von Hersberg, nicht Scholer.

Der Orismüller auf Joseph Reinharts Trachtenbild

Von *Paul Suter*

Im Trachtensaal des Bernischen Historischen Museums befindet sich ein Zyklus von 125 in Oel auf Leinwand gemalten kostbaren Bildnissen (Format 49 mal 70 cm, einige in doppelter Breite), die meistens zwei Personen in der Landestracht darstellen. Mit Ausnahme von Basel-Stadt, Genf, Graubünden, Tessin und Thurgau sind alle Kantone vorhanden. Vertreten sind auch die Grenzlandschaften Schwarzwald (4 Bilder) und Bregenzer Wald (1 Bild). Aus dem Baselbiet stammen 4 Darstellungen, die im Laufe dieses Jahres unserer Leserschaft vorgestellt werden sollen. Die meisten Bilder tragen auf der Rück-